

UnternehmerFrauen im Handwerk informieren sich über Trauer am Arbeitsplatz

„Der Tod ist immer noch ein großes Tabu-Thema in unserer Gesellschaft“, begann Stefanie Garbade als Referenten der jüngsten online-Veranstaltung der UnternehmerFrauen im Handwerk ihren Vortrag.



“ Menschen sterben jeden Tag, und wir Mitmenschen wissen oft nicht wie wir den trauernden Familienangehörigen, Freunden und Kollegen tröstend zur Seite stehen können.“ Aus Unsicherheit, das Falsche zu sagen, wird geschwiegen oder einer Begegnung aus dem Weg gegangen“, führte die zertifizierte Trauerbegleiterin nach dem Bundesverband für Trauerbegleitung (<http://www.worpswede-tipps.de/trauerleben/>) weiter aus.

„Trauer, die keine Gestaltungsmöglichkeit und keinen Ausdruck findet, kann psychisch krank machen und am Arbeitsplatz zu langfristigen Krankschreibungen und Fehlzeiten bis zur Inneren Kündigung führen“, erklärte Stefanie Garbade.

Laut einer Quelle des Statistischen Bundesamtes führe dies zu 13 bis 15 Mrd € Produktivitätsverlust pro Jahr in Deutschland.

„Trauern darf auch am Arbeitsplatz Bestand haben!“, ermutigte sie Ihre Zuhörer*innen. Eine dringende Sofortmaßnahme sei hier unbedingt die Kommunikation. Trauernde vermissten in Gesprächen am Arbeitsplatz oft Wertschätzung.

Präventiv könnten Vorträge oder Schulungsworkshops für Mitarbeiter angeboten werden, schlug Garbade vor. Dies sei Gesundheitsprävention am Arbeitsplatz und damit ein Thema für die Krankenkassen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Der Arbeitsplatz stelle eine Bindung und eine Zugehörigkeit dar und könne bei entsprechender Wertschätzung für den in Trauer befindlichen Mitarbeiter durchaus eine stabilisierende Säule sein, meint Garbade.

Stirbt ein Mitarbeiter, sind Sie als Chefin gefragt, so Garbade, und wies auf ihre Checksite für Personalabteilung und Vorgesetzte hin.

Eine Kerze am Arbeitsplatz des Verstorbenen aufzustellen, ein Kondolenzbuch auszulegen sei immer hilfreich. Aber auch das Einberufen einer Teamsitzung läge auf der Hand, so Garbade. Hier könne die weitere Vorgehensweise gemeinsam erarbeitet werden. „Wer übernimmt die Vertretung für dringende Fälle, wie kommunizieren wir den Tod des Mitarbeiters in der Belegschaft, bei den Kunden?“ Und letztlich müsste nach angemessener Zeit logischerweise über die Neubesetzung des Arbeitsplatzes eine Entscheidung getroffen werden.

In einigen Fällen könne auch eine betriebliche Trauerfeier im Rahmen sein. Stefanie Garbade übermittelte diese Checkliste nebst einigen anderen Informationen ihres aufschlussreichen Vortrages den UnternehmerFrauen. Das Thema löste doch bei einigen Betroffenheit aus, vielleicht ergaben sich daher wenig Fragen zum Schluss. Yvonne Behrens, bedankte sich für den Vortrag bei Stefanie Garbade. „Kommt gut durch die Zeit“, wünschte sie allen Teilnehmer*innen und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, der nächste Vortrag „Onboarding/Offboarding“ möge wieder in Präsenz stattfinden.